

Arbeit mit Flüchtlingen



Grundprinzipien

- **Offenheit**
- **Niederschwelligkeit**
- **Partizipation**
- **Freiwilligkeit**



Grundprinzipien

- **Offenheit**

Unabhängig von sozialer Schichtung, Geschlecht, Weltanschauung oder religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, jugendkultureller Ausrichtung.



Grundprinzipien

- **Niederschwelligkeit**

Einfacher Zugang ohne großen Aufwand im Rahmen der Altersvorgaben, keine Mitgliedschaft wie im Verein, keine Verpflichtung und freiwillig



Haltung

- Eine ebenfalls wichtige Aufgabe der OT ist die Schaffung eines geschützten Rahmens für die Besucher. Dies gibt Sicherheit, nicht zuletzt auch durch einfaches und verständliches Regelwerk und eine klare **Haltung**:



Haltung

- Solidarität und respektvolles, soziales Miteinander von allen Besuchern
- Die Positionierung richtet sich dabei deutlich gegen Diskriminierung, Ausgrenzung, Gewalt und Rassismus
- Angestrebt und umgesetzt wird somit eine respektvolle Begegnung auf Augenhöhe
- **Dies gilt für alle Besucher!**



Exkurs Trauma

- Struktur geben (Trauma ist immer Strukturverlust) -> klare, einfache Regeln
 - Ruhe und Sicherheit
 - Kein Betreuungsterrorismus
 - Hilfeannahme freiwillig (Trauma ist immer unfreiwillig)
- > Normalität und Wiedererlangung von Kontrolle über das eigene Leben (Trauma ist auch immer Kontrollverlust)



Aktuelle Situation

- Seit November 2015 stetiger Anstieg auf 35 -40 Jugendliche heute (davon 40% weiblich und 60% männlich).
- Es ist eine geringere Fluktuation im Vergleich zu den Stammbesuchern zu beobachten. Die tägliche Verweildauer ist deutlich höher
- Der allgemein zu beobachtende Trend geht zum Aufsuchen des Jugendcafés in den Abendstunden. Ein „buntes“, friedliches Miteinander zwischen allen Besuchern entsteht.



Aktuelle Situation

- Der Austausch mit den intern. Klassen am Gymnasium ist von Beginn an rege und konstant.
- „Neuankömmlinge“ werden von den „alten Hasen“ an die Hand genommen, in den laufenden Betrieb integriert und mit Ablauf und Regeln vertraut gemacht.
- Sprachbarrieren werden ideenreich gemanagt. Sowohl unter den Flüchtlingen, als auch unter den in Deutschland aufgewachsenen Jugendlichen, konnten zuverlässige Vermittler der Kulturen und Sprachen gewonnen werden. Für jede benötigte Sprache gibt es mindestens einen Ansprechpartner.



Aktuelle Situation

- Das Jugendcafé wird außerdem von „Außenstehenden“ (z.B. Paten) vertrauensvoll als Anlaufstelle genutzt. Hierbei wird bei Fragen zur Gesetzgebung, Übersetzungshilfen, Vermittlung in das bestehende Netzwerk des Jugendcafés etc. unterstützt und entsprechend vermittelt.



Aktuelle Situation

- **Fazit:** Die Flüchtlinge sind in Eitorf angekommen und das Jugendcafé stellt eine essentielle Anlaufstelle dar
- Die neu gewonnenen Jugendlichen haben sich als Stammbesucher etabliert
- Es kommen auch weiterhin neue Flüchtlinge im Jugendcafé an
- Die Anwesenheit der Flüchtlinge im Jugendcafé hat keinen Einfluss auf die sonstige Besucherstruktur



Aktuelle Situation

- Mittlerweile geht es nicht mehr nur um die "**klassische Flüchtlingsthematik**", sondern vielmehr um alltägliche Belange der Jugendlichen (z.B. Unterstützung bei Bewerbungen, Praktika, Wohnungssuche, KK, Konto etc.)
- Wunsch der Flüchtlinge, mehr über die deutsche Kultur zu erfahren und gleichzeitiges Näherbringen der eigenen Kultur wird entsprochen
→ Informieren in Alltagssituationen/-gesprächen, Bedeutung von Festen, Ausrichtung sowohl internationale wie auch nationale/regionale Kochabende

